

# Zeit für einen Systemwechsel

**Das holländische Buurtzorg-Modell soll auch in Lüneburg Fuß fassen. Die Ärztin Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt versprechen sich dadurch eine häusliche Pflege, bei der es mehr Menschlichkeit und weniger Bürokratie gibt.** VON CHRISTIANE BLEUMER



Fotos: Christiane Bleumer, www.shutterstock.com/Photographiee.eu

**D**ie Zahlen sprechen für sich. „In ganz Deutschland steigt der Anteil von Menschen über 65 Jahren. Auch in Lüneburg werden bald mehr als 20 Prozent der Einwohner dieser Altersgruppe angehören.“ Das sind Daten und Fakten, die Dr. Bettina Schröder-Henning aufwühlen und beschäftigen. Denn sie denkt weiter: „Wie soll die häusliche Pflege aussehen, die für einen Teil dieser Menschen nötig wird?“ Für sie und ihre Mitstreiter der Arbeitsgruppe LuStiQ ist ganz klar, dass sich an dem in Deutschland üblichen Prinzip Pflege etwas ändern muss. „Menschlichkeit muss wichtiger sein als Bürokratie“, betont Norbert Bernholt, der ebenfalls Teil dieser Gruppe ist, die im Rahmen des Zukunftsrates gegründet wurde.

LuStiQ ist die Abkürzung für „Leben und Sterben im Quartier“. Damit ist kurz und bündig gesagt, worum es den Beteiligten geht. „Durch die kluge Vernetzung der professionellen Pflegedienste mit den Angehörigen und der Nachbarschaft des pflegebedürftigen Menschen wird das Umfeld integriert – häusliche Pflege kann besser gelingen und ein Heimaufenthalt wird ver-



**Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt sind überzeugt von dem Buurtzorg-Modell.**

hindert“, sind Bettina Schröder-Henning und Norbert Bernholt überzeugt. Das sei sinnvolle Quartiersarbeit. Ein Blick über die deutsche Grenze macht den beiden Mut. Denn die Niederlande haben eine praktikable Antwort auf den Pflegenotstand entwickelt, das „Buurtzorg-Modell“. „Unseren europäischen Nachbarn ist schon länger klar, dass gute Pflege mehr ist als die reine Versorgung“, so Bettina Schröder-Henning. Es sei Zeit für einen Systemwechsel, findet die Ärztin, die von dem Modell überzeugt ist.

Buurtzorg, was so viel heißt wie Nachbarschaftspflege, hat sich auf die Fahnen geschrieben, dass Pflege Zeit für den ganzen Menschen und seine Lebenssituation braucht. Mit diesem Anspruch an die ambulante Pflege hat Buurtzorg (ausgesprochen: bürtsoch) in den Niederlanden inzwischen den Pflegemarkt umgekrempelt: Seit der Gründung des ersten Teams im Jahr 2007 durch Jos de Blok – übrigens ganz bewusst als gemeinnützige Organisation – ist Buurtzorg dort schnell zum größten Anbieter für ambulante Pflege geworden. Heute kümmern sich täglich über 1000 Teams und 15000 professionelle Pflege- und Betreu-

[www.ahorn-lips.de](http://www.ahorn-lips.de)  
04131 – 24 330

**ahorntrauerhilfelips**  
GmbH



Wir möchten, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir uns als Familie persönlich um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



ungskräfte um die individuellen Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten. „Der große Unterschied zum deutschen Abrechnungsverfahren liegt darin, dass nicht nach Leistungsbausteinen, sondern über ein Zeitbudget abgerechnet wird“, erläutert Norbert Bernholt. Der Pflegedienst könne jeweils jeden Tag neu und selbstständig entscheiden, was für den Pflegebedürftigen in diesem Moment wichtig ist. „Das kann dann auch mal ein zugewandtes Gespräch oder ein kleiner Spaziergang um den Block sein“, ergänzt Bettina Schröder-Henning. Es gehe nicht um routiniertes Abarbeiten, sondern um mehr Engagement und aktivierende Pflege.

Ein weiterer wichtiger Unterschied sind die kleinen, selbstorganisierten Pflege-Teams von maximal zwölf Personen, die zudem bestens in der Nachbarschaft vernetzt sind. Daher sind die Pflegekräfte immer in der Nähe ihrer Patienten und im Notfall schnell für sie da. So konnte sich in den vergangenen Jahren in Holland eine wertschätzende Versorgung ohne Zeitdruck etablieren. Zudem gelingt es den Holländern, auf unnötige Bürokratie zu verzichten. Vereinfachte Prozesse machen die Pflege-Teams, die selbstorganisiert sind und daher ohne einen Vorgesetzten agieren, schnell und flexibel. „Während viele Pflegemitarbeiter in Deutsch-

land über zu viel Papierkram stöhnen, können sich die Mitarbeiter von Buurtzorg den Patienten widmen“, beschreibt Norbert Bernholt das Modell. „Die Folge ist eine größere Zufriedenheit unter den Mitarbeitern“, ergänzt Bettina Schröder-Henning.

Vor allem im westfälischen Münster, nahe an der Grenze gelegen, hat dieses Modell mittlerweile schon Fuß gefasst. Doch auch andere Regionen haben Interesse an dieser Idee. Genauso wie Lüneburg. Zwar musste eine geplante Informationsveranstaltung im Oktober coronabedingt abgesagt werden, aber LuStiQ ist in der Zwischenzeit nicht untätig gewesen. „Wir stehen in intensivem Kontakt mit Gunnar Sander, der das Potenzial des Buurtzorg-Modells für Deutschland erkannt hat“, so Norbert Bernholt. „Wir sind in intensivem Gespräch mit den Institutionen, die mit dem Thema Pflege zu tun haben. Die Pläne konkretisieren sich und erste Pflegekräfte haben Interesse an dem Modell.“ „Im Frühjahr könnte es losgehen“, hoffen Norbert Bernholt und Bettina Schröder-Henning. Die Zeit drängt – davon sind die beiden überzeugt. „Wir müssen im Pflegebereich einen Umschwung schaffen.“

■ Nähere Infos unter:  
[lustiq@zukunftsrat-lueneburg.de](mailto:lustiq@zukunftsrat-lueneburg.de)

## Das gemeinnützige Buurtzorg-Modell

- **Kleine, selbstorganisierte Pflege-Teams, die durch Coaches unterstützt werden**
- **Patienten haben im Idealfall eine feste Pflegekraft**
- **Die Verwandten und das nachbarschaftliche Umfeld werden in die Pflege mit einbezogen**
- **Die Pflegenden leben und arbeiten in der Nachbarschaft**
- **Alternative Abrechnungsmodelle über Zeitbudgets statt über Leistungsbausteine**
- **Verzicht auf unnötige Bürokratie und vereinfachte Prozesse**



Foto: www.shutterstock.com/Photographie.eu

Sekretär Filigno mit Metallrahmengestell  
 Multifunktional – ein Büro, das verschwindet



Stifteschale & Geheimgfach



ausziehbare Schreibtischplatte



**BURSIAN**  
 MÖBEL | DESIGN | NATUR

Tel 0 41 31 / 46 301  
 Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude  
 21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de  
[www.moebel-bursian.de](http://www.moebel-bursian.de)